

Protokoll der GF-Sitzung vom 14.03.2012

Anwesende: Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Daniel Rehda (GF Hochschulpolitik), Jessica Wenzel (GF Soziales), Christian Prause (RF Soziales), Andreas Spranger, Bodo Süß, Anja Vriß

Protokoll: Ullrich

Beginn: 18:30

Ende: 20:50

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Antrag TUUWI: Kleiner Garten am Haus der Jugend Hierfür ist Bodo von der TUUWI anwesend und stellt den Antrag vor. Die Initiative hat die Möglichkeit bekommen eine Fläche auf dem Campus als Garten zu nutzen. Die befestigte Fläche, welche zumeist für Grillveranstaltungen genutzt wird soll unangetastet bleiben. Es wird ein Plan vorgelegt, in welchem der genaue Bereich eingezeichnet ist. Da auch die UniLeitung eine Stellungnahme des StuRa hierzu wünscht wird vom Antragsteller um Zustimmung geworben. Matthias ist verwirrt, da die Wiesenfläche nicht dem StuRa gehört und fragt ob sich da jetzt etwas geändert hat, ohne dass der StuRa davon weiß. Das ist nicht der Fall. Die GF hat gegen das Ansinnen der TUUWI keine Einwände. Janin wird die Stellungnahme für die Uni-Leitung verfassen.</p>	<p>GF Ö</p>
<p>2. Finanzantrag Erasmusinitiative (ESN Dresden e.V.) Anja ist hier um den Antrag über eine Gesamtsumme von 250,- € vorzustellen. Es geht um die Jahreshauptversammlung in Granada, Spanien zu welchem auch Mitglieder der Dresdner Initiative reisen sollen. Janin und Matthias merken uni sono an, dass es natürlich etwas spät ist jetzt den Antrag zustellen, wenn in der kommenden Woche schon die Abreise geschehen soll. An sich müsste sich hiermit das Plenum befassen. Anjas erwidert, dass es Probleme bei der Organisation gab und sich die Antragsvertretung sich verschob. Matthias merkt an, dass die GF den Antrag behandeln kann, warnt aber vor, dass es im Plenum Kritik hierzu geben könnte, da der</p>	<p>GF Finanzen</p>

hohe Teilnehmerbeitrag (470,- € aufgeteilt auf 3 Personen, 2 Mitglieder der Lokalvereinigung sowie die Präsidentin des Bundesvereins) als sozial selektiv eingeschätzt werden könnte. Anja erwidert hierauf, dass der Teilnehmerbeitrag mehrheitlich durch die Fördersummen gedeckt werden soll. Somit bleibt eben der vergleichsweise geringe Anteil von rund 160,- € für die Einzelpersonen.

Matthias fragt nach dem Nutzen für die Studierendenschaft. Die Arbeit in den Workshops des Treffens wird sich laut Anja positiv auf die Arbeit des ESN auswirken. Somit käme man auch von dem Partyimage weg und könnte vermehrt soziale Projekte angehen. Matthias möchte zusätzlich wissen ob der Deutschlandweite Verein ESN e.V. Gelder zuschießt. Anja muss die verneinen, da der Verein in den letzten Jahren starke finanzielle Probleme hatte und nach dem Wechsel des Vorstandes auch der neue Haushalt noch nicht beschlossen ist.

Auf Jessicas Nachfrage erläutert Anja noch den allgemein erwarteten Nutzen der weiteren Arbeit von ESN Dresden e.V. In Folge spricht sich Jessica für den Antrag aus, da die Arbeit des Vereins wichtig und notwendig ist

ÄA 150,- €: Antrag geht weit über die Förderung der HSG hinaus. Mit der Fördersumme von 250,- würde die Förderung auch den gesamtdeutschen Verein betreffen. Da er die Initiative trotzdem grundsätzlich für förderfähig hält, orientiert er sich bei der Summe an den Fördersummen für FSR-Klausurfahrten oder ähnlichen Veranstaltungen der letzten Jahre.

Jessica widerspricht Matthias. Fachschaftsfahrten finden zumeist in der Umgebung Dresdens statt, in diesem Fall funktioniert das nicht. Es handelt sich um das Treffen eines europaweit engagierten Vereins. Matthias erwidert, dass FSR gemäß der Finanzrichtlinien der Studierendenschaft agieren und auch dementsprechend eigenbeteiligt sind. Hier wäre das nicht der Fall.

Jessica widerspricht erneut, da auch andere Mittel eingeworben wurden und selbst bei voller Antragsumme die Fördersumme des StuRa unter den Fördersummen der GFF von 540,00 € läge.

Matthias sieht das anders und befürchtet eine Aufhebung des Beschlusses durch das Plenum. Er begründet dies nochmals mit den mit der Tatsache, dass der Verein ja Mitgliedsbeiträge einnimmt und die Förderung derartiger Hauptversammlungen doch der genuine Aufgabenbereich eines Vereins sind. Weiterhin sieht er Probleme darin, dass nur 2 Teilnehmende Mitglieder der regionalen Gruppierung sind.

Daniel zweifelt an der sinnvollen Struktur des Vereins, da ihm seiner Meinung nach die gehäuften Anträge der ESN Dresden in

den letzten 2 Jahren im StuRa aufgefallen sind.
 Anja stellt klar, dass der Verein bei weitem nicht alle Veranstaltungen durch den StuRa fördern lässt.
 Nach weiteren Diskussionen zur Finanzsituation des Vereins möchte Daniel die Debatte zum Kernpunkt, nämlich der grundsätzlichen Förderfähigkeit zurückfindet.
 Jessica bejaht dies definitiv, mit der Begründung, dass der Verein grundsätzliche Arbeit leistet die nicht mehr in den Kapazitäten des Referats ausländische Studierende des StuRa liegen. Somit stellt der Verein eine wichtige Ergänzung zur StuRa-Arbeit dar.
 Zur Abstimmung stellt Daniel klar, dass er den Beschluss über diesen Antrag nicht in der Kompetenz der GF sieht und kündigt an sich bei den Abstimmung kategorisch zu enthalten.
Zuerst wird Matthias Änderungsantrag über die Verringerung der Summe auf 150,- € abgestimmt. Der Änderungsantrag wird mit 1/3/1 abgelehnt. Zur Abstimmung steht nun der unveränderte Hauptantrag über 250,- €. Der Antrag wird mit 3/0/2 angenommen.

3. Turnusgespräch mit dem Rektorat

Am Montag trafen sich neben den studentischen Senatsmitgliedern auch die GF Soziales und der GF LuSt mit dem Rektorat. Jessica und Ullrich berichten. Die Anfragen der Senator_innen und der GF zu den anstehenden „Strukturmaßnahmen“ wurden nur teilweise und nach Meinung der anwesenden GF in keinsten Weise zufrieden stellend beantwortet. So versuchte man anhand einer Präsentation zu vermitteln, welche Stellen bis 2020 vakant wären. Datengrundlage waren, hier nach Aussage des Rektorats, die Ergebnisse der Strukturgespräche an drei Fakultäten. Mehr Ergebnisse lägen wohl noch nicht vor. Um welche Fakultäten es sich handele wurde nicht erwähnt und auf diesbezügliche Nachfrage wurden keine Informationen herausgegeben. Laut Rektor wolle man somit Spekulationen verhindern.
 Auch das kürzlich verkündete Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Professorenbesoldung kam zur Sprache. Von Seiten der Senatsmitglieder wurde befürchtet, dass ähnliche Klagen die Finanzen der TUD stark schmälern könnten. Hier erwiderte der Rektor, dass er keine derartigen Klagen erwarte, zumal die Leistungszulagen für Professoren an der TUD nicht so gering wären wie im Fall des klagenden Professors aus Hessen. Zum Vorschlag der GF Soziales, betreffend einer Erhöhung der Preisgelder des Preises für Familienfreundlichkeit (audit), wurde

GF Soziales
 GF LuSt

den studentischen Vertretern ein Papier präsentiert, welches eine Verdreifachung der Preisgelder schon im nächsten Jahr vorsieht. Einen scheinbaren Lichtblick gibt es im Falle des FSR-Verteilers. Nach Aussage des persönlichen Referenten des Rektors gäbe es zwar noch kleinere Bedenken seitens des Datenschutzbeauftragten und des ImmaAmtes, die jedoch schnell ausgeräumt werden könnten. Er sagte Ullrich zu noch einen gemeinsamen Gesprächstermin mit dem Datenschutzbeauftragten zu organisieren, um in Folge den Verteiler zu Beginn des Sommersemesters startklar machen zu können. Weitere Themen waren das Stellencontrolling durch die Staatskanzlei, die Zukunft des Internationalen Hochschulinstituts Zittau (soll an die TUD angegliedert werden) und einige Neuerungen innerhalb der Struktur der Hochschulverwaltung. Detaillierte Berichte zu allen Themen wird es am 22.03. im Plenum geben.

4. InfoTOP: Mögliche Abschaffung des RF Bildung und Selbstverwaltung

Ullrich informiert die GF darüber, dass er gedenkt, auf einer der nächsten StuRa-Sitzungen den Antrag auf Abschaffung des Referats Bildung und Selbstverwaltung zu stellen. Er begründet dies folgendermaßen:

Die Aufgaben für welches es einst eingerichtet wurde sind inzwischen wieder sukzessive in die einzelnen Geschäftsbereiche und Referate zurückgekehrt. Weiterhin sieht er beispielsweise den Bereich der Weiterbildung der Mitarbeitenden in der StuRa-Exekutive als vorrangige Aufgabe der Geschäftsführer_innen und Referent_innen. Schließlich sind diese für ihre Mitarbeitenden verantwortlich. Die bisherige Praxis zeige seiner Meinung nach auch, dass dies die genannten Menschen noch unbedingt überfordere. Er bittet die anderen GF hierzu um ihre Meinungen. Jessica erhebt heftigen Einspruch und meldet mehrere Bedenken an. Unter anderem möchte sie im Falle einer Abschaffung des Referats eine klare Verankerung der von Ullrich genannten Punkte in den Tätigkeitsbeschreibungen der GF und RF. Sie befürchtet, dass ansonsten bei der Fluktuation der Exekutivmitglieder ein solches Selbstverständnis leicht verloren gehen könnte. Matthias hat gegen den Vorschlag Ullrichs nichts einzuwenden und meint, dass ein Teil der jetzigen Aufgaben des RF BuS durchaus Platz in der Tätigkeitsbeschreibung des RF Struktur hätten.

Daniel bitte Ullrich mit dem Antrag noch etwas zu warten, bis man innerhalb der GF noch einmal in aller Ruhe darüber nachgedacht

GF LuSt

hat. Er denkt, dies sei bis zur kommenden Woche möglich.
Ullrich stimmt dem zu.

5. Sonstiges

Es ist derzeit die Situation absehbar, dass vermehrt Leute aus dem Referat Ausländische Studierende abspringen. Daniel merkt das an und möchte zusätzlich wissen, wie es beim AntiRa-Telefon aussieht.

Jessica merkt an, dass die Leute die nun aussteigen schon seit einiger Zeit nicht mehr aktiv sind. Zum AntiRa-Telefon wird sie einen InfoTOP für das StuRa-Plenum vorbereiten.

GF Soziales